

Webinar 15.12.2022

Kreislaufwirtschaft in ländlich abgeschlossenen Regionen am Beispiel Oberwallis voranbringen

Evelyn Zenklusen Mutter, Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Klara Hauser, RethinkResource GmbH



Fragestellung



Wie kann eine rentable Kreislaufwirtschaft aufgebaut werden? Mögliches Vorgehen und Ideen zu Produkten aus den Nebenströmen im Oberwalliser Gewerbe.

Projekt: Jan 2022 – Dez 2022 unterstützt vom ARE Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung, vom Wirtschaftsforum Oberwallis und dem Verein Region Oberwallis

Ziel: Initiieren & Sensibilisieren

Fokus: Gewerbe – Konsument, «Sounding Board»: Kanton

Lieferobjekte & Vorgehen:

1. **Übersicht** der bestehenden Nebenströme des Oberwalliser Gewerbes (Umfrage)
2. **Leitfaden** mit Kriterien zum Potenzial und dem Aufbau einer Kreislaufwirtschaft in ländlichen Gebieten
3. **Pilotprodukt** – Lust auf mehr!



Datenerhebung: Umfrage



Durchführung: April-Mai 2022

Versand:

An rund 1'000 Gewerbetreibende im Oberwallis

Rücklauf:

- sehr bescheiden (1%), aber thematisch breit: Bau, Bäckerei, Dienstleister, Elektrofahrzeuge, Energieversorger, Forstbetrieb, Schmuckgeschäft, Uhrenfabrik → qualitativ nützlich für Leitfaden
- Ursache für geringes Interesse: Thema zu wenig gut präsentiert
- Format nicht ideal, Zeitpunkt ungünstig ...

Massnahme:

- Koordination mit Kanton
- Nachfassen im Themenbereich Lebensmittelbereich



Fazit Lebensmittelbereich



Fokus auf: Mühlen, Käsereien, Bierbrauereien,
Weinproduzenten

Auftretende Nebenströme:

- Mühlen: Grünabfälle, Papier
- Käsereien: Abschnitt Käsebord (Biogas), Kruste (Biogas), Molke
- Brauereien: Treber, Verpackungsmüll, Glasflaschen
- Weinkellereien: Trester, Rappen, Karton, Glasflaschen

Was hat sich daraus entwickelt?

... Ideen für Produkte

... Leitfaden

Ergebnis: Leitfaden

Ziele des Dokuments

1. **Einführung** in die Thematik der Kreislaufwirtschaft bereitstellen
2. **Impulse und Inspiration** bieten zu Ansätzen der Kreislaufwirtschaft
3. **Hilfestellung** bei der Umsetzung von Kreislaufwirtschaft in Ihrer Region

Tipps: Wenden Sie sich an die blau hinterlegten Boxen, die Ihnen auf die Schnelle hoffentlich wertvolle Inputs geben. Z.B. halten wir es für sinnvoll, Projekte genau zu planen, dabei aber agil zu bleiben.



KREISLAUFWIRTSCHAFT
IN LÄNDLICH
ABGESCHLOSSENEN REGIONEN

EIN LEITFADEN ZUR
GESTALTUNG DES
ÜBERGANGS

Ergebnis: Leitfaden

Aufbau und Inhalt

Einleitung

- Einbettung des Themas
- Übersicht und Einführung in das Thema Kreislaufwirtschaft
- Hintergründe zur Charakterisierung des ländlichen Raums

Leitfaden

- Anleitung und Hilfestellung für die Umsetzung von Projekten
- Überblick über verschiedene Projektphasen und wichtigste Informationen, Methoden und Tools

Case Study, Stimmen & Checkliste

- Praktisches Beispiel zur Inspiration und Veranschaulichung
- Motivation in der Region und praktische Hilfestellung

ANLEITUNG ZUM LEITFADEN	7
<i>Ziele des Leitfadens</i>	7
EINLEITUNG	9
WAS IST KREISLAUFWIRTSCHAFT?	10
<i>Prinzipien und Strategien der Kreislaufwirtschaft</i>	10
<i>Nutzen und Praxisbeispiele der Kreislaufwirtschaft</i>	11
<i>Einbettung der Kreislaufwirtschaft in der politischen Schweiz</i>	12
DER LÄNDLICHE RAUM IN DER SCHWEIZ	14
<i>Raumtypologie der Schweiz</i>	14
<i>Ländliche Regionen und Ihre Rolle für die Schweiz</i>	15
<i>Herausforderungen und Chancen im ländlichen Raum</i>	16
KREISLAUFWIRTSCHAFT IM LÄNDLICHEN RAUM	18
DAS OBERWALLIS ALS MODELL	19
LEITFADEN	23
ÜBERSICHT	25
00 GRUNDLAGEN UND VORAUSSETZUNGEN	26
01 STANDORTBESTIMMUNG	27
<i>Ziele der Standortbestimmung</i>	27
<i>Datenerhebung und Partizipation</i>	27
<i>Fragestellungen der Standortbestimmung mit Stakeholdern</i>	28
<i>Ideen und Lösungsansätze finden</i>	30
02 STRATEGIEENTWICKLUNG	33
<i>Ziele der Strategieentwicklung</i>	33
<i>Potentialanalyse</i>	33
<i>Zielsetzung und Strategieentwicklung</i>	34
03 MASSNAHMEN UMSETZEN	35
<i>Ziele der Massnahmenumsetzung</i>	35
<i>Erstellen und Testen eines Prototyps oder Pilots</i>	35
<i>Iteration und Validierung</i>	35
<i>Skalierung</i>	36
04 KOMMUNIKATION	37
<i>Ziele</i>	37



Biertreber als Substrat für Edelpilze



IDEE

- **Biertreber** nutzen, um **Edelpilze** lokal zu züchten
- **Verbrauchtes Substrat** als **Kompost** verwenden

MÖGLICHE PARTNER

- Brauerei Heidnischbier AG
- Landwirtschaftszentrum Visp
- BergBox

WIRKUNG

- **Verankerung von Kreislaufwirtschaft** durch Einbezug der Bildungsinstitution
- Förderung von **regionaler und nachhaltiger Produktion** von Edelpilzen



Werkstoffe aus Weintrester



IDEE

- **Weintrester** nutzen, um einen **Werkstoff** für z. B. Weinkühler oder Kacheln herzustellen

MÖGLICHE PARTNER

- Lokale Weingüter
- Künstler:in
- Hotellerie/Gastronomie

WIRKUNG

- Förderung von **interdisziplinärer Kollaboration**
- **Oberwalliser Identität** wird in innovativen Produkten aufgenommen



Molken-Imprägnierung



IDEE

- **Molke** als Schädlings- und Brandschutzmittel auf Holzspänen zur **Wärmeisolierung** von Gebäuden nutzen

MÖGLICHE PARTNER

- Augstbordkäserei Turtmann
- Zanella Holz AG
- Swisspor

WIRKUNG

- Aufbau eines **lokalen Innovationsökosystems** in Turtmann
- **Ersatz** von **schadstoffbelasteten**, herkömmlichen **Isoliermaterialien**



Pilotversuch



Biertreber als Substrat für Edelpilze

- Pilotversuch mit dem Landwirtschaftszentrum Visp
- Austernseitlinge auf Biertreber als Substrat züchten
- Zeitlicher Aufwand 6-8 Wochen, Start Januar/Februar 2023

Verfahren:

- Biertreber wird mit Holzspänen und Wasser gemischt und in Substratbehälter (z.B. Säcke) gefüllt
- Sterilisation (Autoklav oder ähnlich) bevor die Sporen hinzugefügt werden
- Drei Wachstumsphasen
 1. Inokulation
 2. Reifung
 3. Fruchtung



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Evelyn Zenklusen Mutter
Projektleiterin
RW Oberwallis AG
evelyn.zenklusen@rw-oberwallis.ch

Klara Hauser
Circular Economy Consultant
RethinkResource GmbH
klara@rethink-resource.com